

**Fachspezifische Qualität von Sachunterricht**

Qualitätsmerkmale – zusammengestellt von Pierre Kemna, Dipl.-Päd. in Kooperation mit  
Frau Prof. Dr. Hempel und Herrn Prof. Dr. Wittkowske



Zentrum  
für Empirische  
Bildungsforschung  
und Fachdidaktik

Hochschule Vechta

– Universität –

(Stand: 04.01.2010)

**Nutzt die Lehrkraft eine reichhaltige Perspektivenvielfalt?**

Mögliche Perspektiven: Naturwissenschaftlich und technisch, biologisch, sprachlich, wirtschaftlich, soziologisch, ethisch/religiös, ästhetisch, geschichtlich, geographisch.

(Brügelmann, Fölling-Albers, Richter, Speck-Hamdan 1999, S. 130)

Ergänzend auch die querliegende lebensweltliche Dimension sowie die ökologische. (Feige 2007, S. 268)

**Besteht der hauptsächliche Unterricht in Welterkundung der Kinder durch eigene Aktivität?**

Die Basis der Weltaneignung sind sinnliches Erfahren und elementare Empfindungen: Wahrnehmen, Schmecken, Fühlen, Tasten, Riechen, Zuhören, Beobachten, Kontemplation, Staunen, Freude, Hingabe, Stolz, Liebe, Hass, Trauer, Schmerz, Lust und Sinnlichkeit, Hoffnung und Zuversicht; die Erfahrung, Teil eines größeren Ganzen zu sein, Einfluss zu gewinnen und etwas bewirken zu können, Erfolge zu erzielen und Niederlagen zu überstehen usw. (Faust-Stiehl, Garlichs, Ramseger, Schwarz & Warm 1996, S. 73)

**Beinhaltet das Curriculum eine Aktivität der Kinder in allen vier Schlüsselfeldern?**

Die vier Schlüsselfelder: „Epochaltypische Schlüsselfragen der Menschheit“ (z.B. die Frage nach Krieg und Frieden), „Entwicklungstypische Schlüsselfragen von Grundschulkindern“ (z.B. die Frage nach der eigenen Geschichtlichkeit oder nach Freundschaft), „Epochemachende Errungenschaften der Menschheit“ (z.B. Freiheit oder Kunst und Kultur) und „Methoden der Rekonstruktion und Darstellung der Wirklichkeit“ (z.B. Hypothesen bilden und Theorien verfolgen). (Faust-Stiehl, Garlichs, Ramseger, Schwarz & Warm 1996, S. 73)

### **Lassen sich die Unterrichtsstunden einzelnen Leitthemen zuordnen?**

Leitthemen sind: Sich in Raum und Zeit orientieren. Sich selbst finden, mit anderen Leben.

Gesund leben – sich wohl fühlen. Lebensräume und Zeit gestalten. Feuer, Wasser, Luft und Erde erforschen. Wünschen und träumen. Natur und Umwelt erkunden. Menschen verschiedener Länder und Kulturen kennen lernen. Schule gestalten – miteinander feiern. Früher und heute erforschen. Erfinden – konstruieren – herstellen. Informationen gewinnen und verarbeiten – mit Medien gestalten. Wirtschaftlich planen und entscheiden. (Hempel 1999, S. 29)

### **Ist das genetisch – sokratisch – exemplarische Lehren die zentrale Methode des Unterrichts?**

„Genetischer Unterricht, soll dagegen (im Gegensatz zu einem Unterricht, der sich auf die Weitergabe fertiger Wissensbestände beschränkt, PK) Schülern die Möglichkeit geben, Wissen durch eigenes Nachdenken zu erwerben und – in diesem Prozess des Generierens von Wissen – auch zu verstehen.“ (Möller 2007, S. 258f.; vgl. auch Wagenschein 1991, S. 75ff.)

Selbstbestimmtes, selbstentdeckendes, auch nachentdeckendes und soziales Lernen; soll Ansätze der Wirklichkeitserkundung der Kinder aufnehmen und sie dann zu gültigen Formen des Wissens und Könnens weiterführen (Genetisches Lernen). Welterkundung. (Hempel 1999, S. 33)

Die diagnostische Kompetenz der Lehrkraft ist bedeutsam: Lebenswirklichkeit der Kinder erfassen, strukturieren und wissenschaftlich fundiert aufbereiten, Lehr-/Lernprozesse ohne fachliche Beschränkung, aber mit fachspezifischer Unterstützung zugänglich zu machen. (Hempel 1999, S. 36)

Hilfe bei der Erschließung von Umwelt: Über Bestehendes aufklären, für Neues öffnen, sinnvolle Zugangsweisen aufbauen, zum Handeln ermutigen. (Kahlert 2002, S. 26)

### **Stärkt der Unterricht die methodischen Kompetenzen der Kinder?**

Kompetenzziele sind: Ordnen und strukturieren, informieren und beurteilen, darstellen und gestalten, planen und ausführen, abstimmen und koordinieren. (Kahlert 2002, S. 215ff.)

## Literatur

- Faust-Stiehl, G./Garlichs, A./Ramseger, J./Schwarz, H./Warm, U. (1996): Die Zukunft beginnt in der Grundschule. Empfehlungen zur Neugestaltung der Primarstufe. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
- Feige, B. (2007): Vielperspektivischer Sachunterricht. In: Kahlert, J./Fölling-Albers, M./Götz, M./Hartinger, A./von Reeken, D./Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 266-275.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2002): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hempel, M. (1999): Welterkundung oder Sachunterricht? Die aktuelle Diskussion um ein Kernfach der Grundschule – Konsequenzen für Forschung und Lehre. In Institut für die Didaktik der Naturwissenschaften, der Mathematik und des Sachunterrichts: Veichtaer fachdidaktische Forschungen und Berichte. Heft 1. S. 23-43.
- Kahlert, J. (1999): Didaktische Netze. Perspektiven für die didaktische Forschung und Entwicklung. In: Brügelmann, H./Fölling-Albers, M./Richter, S./Speck-Hamdan, A. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule. Fragen der Praxis – Befunde der Forschung. Seelze: Kallmeyer, S. 125-130.
- Kahlert, J. (2002): Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Möller, K. (2007): Genetisches Lernen und Conceptual Change. In: Kahlert, J./Fölling-Albers, M./Götz, M./Hartinger, A./von Reeken, D./Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 258-266.
- Wagenschein, M. (1991): Verstehen lehren. Genetisch, sokratisch, exemplarisch. Weinheim, 9. Aufl.: Beltz.